

Monument

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2 monatlich 1 M. 25 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spaltenzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Nr. 86.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. April

1878.

Zwölfter Jahrgang.

Oestern Mittag ist in Arco, wo er Heilung von seinem mehryährigen Brustleiden gesucht hatte, unser

Herr Carl Gräfe

in einem Alter von 32 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen. Geboren zu Grödenbainichen am 5. December 1845, hatte er unermüdet nach gestrebt, sich eine möglichst vielseitige und gründliche Bildung anzueignen, wozu ihm der selbstgewählte Beruf des Buchhändlers reiche Gelegenheit bot.

Dieo Wendel

zugleich im Namen des Personals und der Mitarbeiter der „Saale-Zeitung.“

Politische Uebersicht.

Während die politische Welt mit dem einen Auge auf Petersburg schielt, wendet die entscheidende Antwort auf die englischen und österreichischen Ansuchen erwartet wird, ist das andere heute auf London gerichtet, wo Lord Beaconsfield im Oberhause, Schatzkanzler Northcote im Unterhause die Orientpolitik Englands klar gelegt haben.

Landolin von Rentershöfen.

Roman von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

„Ich bitte Dich“, fuhr Landolin fort, „ermahne mich oft, daß ich mir aus den Menschen nichts mache; sie haben mich vergessen und ich will's schon dahin bringen, daß ich sie auch vergesse.“

„Der starke Mann weinte mitten in der Nacht bittere Thränen, aber wie lachend, rief er:“

„Wir sollen die Augen ausfinden, wenn ich noch jemals weine, so lange wir bei einander sind. Das verspreche ich Dir und mir. Die Menschen können mir mein Leben nicht abkratzen, wenn ich mir's nicht selber abkratze.“

„Die Frau streckte ihm die Hand, auf der noch die nicht abgewaschenen Thränen lagen.“

„Ich thue den Menschen nicht den Gefallen“, fuhr Landolin fort, „daß sie Schandenfreude an uns haben sollen. Ich das nicht brechen, dann weiß ich gleich, wenn ich wieder aufhabe, daß ich nicht mehr im Gefängnis bin.“

Landolin schielte lange in den Tag hinein und die Frau erbot sich leise und ging an ihre Arbeit, sie vermied es beiführen, ihren Mann durch ein Geräusch zu wecken; sie segnete jede Minute, die ihm Schlaf und neue Kraft zu Heiterkeit und Gesundheit gab.

Thoma war noch im Felde bei der Ernte, als Landolin in der Stube lag, die Frau setzte sich zu ihm und er sagte: „Nimm Dir gar nicht denken, wie Einem das Essen ist, wenn man so allein essen muß im Gefängnis.“

liche Politik auf die Verträge von 1856 und 1871, welche diese Integrität garantirt, gegründet sei. Nun sei aber jeder Theil des Vertrages von San Stefano, die rein technischen Bestimmungen ausgenommen, eine Abweichung von den Verträgen von 1856 und 1871, der Vertrag vertriebe das, was man jetzt Türkei nenne, vollständig und mache diese zu einem russischen Vasallen.

Die Ansichten der Presse über die Lage nach den Erklärungen in dem englischen Parlament liegen erst färrlich vor. Der Wiener „Abendpost“ theilt die Congreßausichten in den Hintergrund und bringt, der Schwerpunkt liegt nach wie vor in Petersburg. Die „Times“ dagegen hält das gestern erreichte Resultat für ein im Ganzen für Europa beruhigendes.

Von Petersburg aus wird constatirt, daß die deutsche Regierung einen gewichtigen maßgebenden Einfluß ausübe, welchem die seit vorgestern vorherrschende friedliche Stimmung zu verdanken sei. Keine Regierung vermöge einen solchen Einfluß besser auszuüben, als die Berliner, da diese in London, Wien und Petersburg gleiches Vertrauen einflöße und Niemanden demüthigen würde.

Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt, die russische Ansicht gehe dahin, daß man den Vorschlag Rechnung tragen, daß die christliche Bevölkerung der Balkanhalbinsel in anderer Weise sicher gestellt werden müsse, als dies durch den Vertrag von 1856 gescheh.

Es wurde gestern das Besondere fonderbarer Ereignisse von Seiten der Türkei in Anknüpfung gestellt. Vielleicht gibt das „Kaiserliche Bureau“ heute den Schluß hierzu. Danach soll Sadet Pascha im Namen des Sultans beim Großfürsten

Nicolaus Erklärungen über den Zeitpunkt einbezogen haben, zu welchem die russischen Truppen die in der Demarcatationslinie des Bessarabien-Vertrages angelegenen Vertheidigungsstellungen räumen würden.

In Rumänien thut man inzwischen seine Schuldigkeit, um den Russen nicht ganz machtlos gegenüber zu stehen. Die Deputirtenkammer votirte gestern (Dienstag) das Budget für das Kriegsministerium; das diesjährige Contingent beträgt 18,000 Mann. Der hochofficielle „Romanul“ behauptet, die österreichische Regierung hätte Rumänien Hilfe und Unterstützung zugesagt, falls Rumänien Oesterreich commercielle Vortheile gewähre.

In Frankreich haben, wie wir im gestrigen Beilatte bereits berichteten, die Republikaner einen großen Sieg davongetragen. In einem von den 15 Wahlbezirken, in denen am Sonntag die Deputirtenwahl stattfand, ist eine engere Wahl notwendig, die höchstwahrscheinlich zu Gunsten der Republikaner ausfallen wird; in den übrigen 14 haben die Republikaner siegt.

Deutsches Reich.

Die Vorlage wegen einer Enquete bezüglich der Tabaksteuer ist gestern im Reichstag eingegangen. Der Bundesrath hat sich gestern mit der Enquete über die Lage der Eisenindustrie beschäftigt. Die „A. A. Z.“ registrirt das Gericht, es sei beschlagnahmt, anstatt einer Enquete die sofortige Wiederherstellung der Eisenzüge zu beantragen.

In den jüngsten Tagen hat sich der Reichstag, wie aus den Verhandlungen bekannt, mit Wahlprüfungen beschäftigt und einige Wahlen aussitt. Die Beschlüsse bei den Wahlen, welche hierzu gefaßt haben und im Reichstage selbst veröffentlicht wurden, enthalten theilweise so sehr des geistlichen Anstehens — um so mehr, als in dem einen Falle gerade auf Geüthliche der Vorwurf fällt —, daß der Appell der Verfassenden „B. A. C.“ an die gute Sitte der Gesellschaft, die Wiederkehr ähnlicher Verkommenisse bei künftigen Wahlen zu verhindern, heftig nicht angefochten verfallt.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Am 6. Mai werden, wie alljährlich, die Schiffe des deutschen Lebnungsgesellschafts abgehen, und zwar diesmal die Panzerschiffe, „König Wilhelm“, „Preußen“, „Friedrich der Große“ und „Großer Kurfürst“, sowie der Aviso „Salte“ in Dienst gestellt. Falls das Geschwader nach dem Orient gehen sollte, wird es seine Reise dort im Ende Mai antreten.

Die Corvette „Lepina“ welche der Expedition nach Nicaragua zugetheilt war, ist der „Reichs-Anzeiger“ zufolge einem sibirischen Geheiß glücklich entkommen. Auf seiner See soll in unmittelbarer Nähe der Vorkammer Feuer ausgebrochen sein, das indes durch die änderste Anstrengung der Mannschuft noch gedämmt wurde, so daß außer einigen Materialien nur der Tabakvorrath verbrannt ist.

Was Anlaß vieler Klagen über Mißstände bei dem

„Denk' jetzt nicht immer so jurid.“

„Ist Niemand da gewesen, der mich hat besuchen wollen?“

„Nein. Denk' dir'an, was Du vergangene Nacht gesagt hast.“

„Ja, das war leicht gesagt, aber Landolin konnte es eben nicht lassen, an die Menschen draußen zu denken, und wie war's denn möglich, daß die Menschen nicht wenigstens neugierig waren, ihn wieder zu sehen?“

„Er schaute zum Fenster hinaus: hochgeladene Garbenwagen kamen vorüber, aber kein Bauer, kein Knecht wendete den Blick nach seinem Hause. Der neue Schultzeiß kam, die Gabel in den Garbenwagen stemmend, die Straße daher; er hatte offenbar Landolin von fern gesehen, denn nicht weit vom Hause Landolin ging er auf die andere Seite des Wegens, von wo er nicht gesehen werden konnte.“

Landolin zog sich in's Zimmer zurück und setzte sich in den großen Lehnstuhl, trommelte eine Weile auf die Armlehnen, dann ging er in die Kammer und zog seine hohen Stiefel an.

„Du müßt doch nicht ausgeben?“ fragte die Frau; er sah sie verwundert an, dieses Fragen, dieses Aufmerken auf sein Thun und Lassen war ihm überflüssig; er wollte der Frau das sagen, aber schenkte sich beizugedenk er hatte in der Kammer immer Bantonsellen getragen und jetzt wollte er wieder in seinen Stiefeln sitzen und gehen.

„Im Hofe thut Peitschenhallen, Peter fuhr, auf dem Cattelgang sitzend, mit einem verspannten Garbenwagen ein. Landolin ging hinaus und traf auch Thoma, die hochgerüsteten Antlitz hinter dem Wagen drein kam. Sie schaute den Vater eine Weile stumm an, wie wenn sie das Wort nicht finden könnte; ihr Blick war herb und finstler.“

„Guten Morgen, Thoma!“, sagte Landolin zuerst.

„Guten Morgen, Vater!“ erwiderte sie, eine mildere Stimmung schien die Oberhand in ihr zu bekommen, da sie in das derglämte Antlitz des Vaters sah, aber wie wenn sie den milden Gebanten abschüttelte, warf sie den Kopf zurück.

Vater und Tochter waren sich jetzt am hellen Tage neue, ja fast fremde Ercheinungen geworden; der Vater erschien Thoma kleiner von Gestalt, als sie ihn in Erinnerung hatte, und der trockne und zwerghafte Ausdruck seines Gesichtes war nun jagbar und unsicher.

Thoma dagegen war mächtiger geworden, stolz, aufrechter in der Haltung, die Augenbrauen indes schienen sich tiefer gesenkt zu haben und zwischen denselben hatten sich schmale schwarze Falten eingegraben, das sind Juxchen, in denen bittere Saat aufsteigt.

„Guten Morgen, Meister“, grüßte in besonders vertraulicher Zone der Obernecht Tobias, „Ihr werdet Alles in gutem Stand finden, Vieh und Feld.“

Landolin nickte nur still. Also hatte Peter dem Obernecht noch nicht gefündigt und er wird es wohl unterlassen.

Landolin sprach mit dem an fidels Stelle ungenommenen neuen Knechte und fragte ihn leutlich, woher er sei und wie er früher in Dienst gekommen. Der Knecht antwortete eberfertig, und Landolin war beruhigt. Peter hat also noch nichts davon verlauscht, daß er selber Meister sei; Landolin war jaß dankbar für das ihm doch naturgemäß Gebührende.

Landolin ging durch die Ställe, er fand Alles wohlgehehen. Ein Mägde, die eben den Kühen frischen Klee in die Raufe steckte, lang' jagu und unterdrück ihren Gesang nicht, da sie den Meister gewahrte. Dieser sah sie starr an und fragte endlich: „Wann grüßest Du mich?“

„Ich hab' mich zum Gerladepauer verdingt und der Küßuß und die anderen zwei Mägde gehen auch.“

„Warum?“

„Der Peter hat uns gefündigt, wir wären aber auch so gegangen.“

Landolin ging wieder nach dem Hofe und, während er den Hund von der Kette löste und ihn streichelte, sagte er: „Nicht wahr, Du verläßt mich nicht?“ und dem Hunde die Lehen auseinander ziehend fuhr er fort: „Du hast's gut, aber mir haben sie die Bänne ausgebrochen, ich kann nicht mehr beßen; sie stürzen sich nicht mehr. Stomach halt still, ich thu' Dir das Stachelstahband um; ich muß mir auch so was anschaffen.“

Landolin saß in seinem Lehnstuhl, der Hund lag vor ihm auf dem Boden. Selbstam! Der Stuhl ist nicht mehr so bequem wie sonst, der Sitz so hart, die Ledne so steil; bemach' jagung sich Landolin, ruhig dabei zu bleiben, aber und jener mußte doch kommen, ihn, wenn auch nur in Hochbergen,

Table with 2 columns: Date (9 April, 10 April, 11 April) and various weather measurements (Barometer, Wind, etc.)

Der gestrige Tag war vornehmlich trübe bei gelinder Temperatur und schwachen, wechselläufigen und nördlicher Luftströmung. Nachts Neige. Heute, bei gestiegenem Barometer, zeigt der Himmel Neigung zur Klärung, schwacher Nordwind.

Wetterber. der Seemarte bei Hamburg u. der Sternmarke bei Pola. 9. April 8 Uhr morgens. Im südlichen Deutschland war das Barometer gefallen, im nordwestlichen und nördlichen Europa gestiegen.

* Kürzlich hat ein neuer Ausbruch des Cotopaxi stattgefunden, der aber glücklicherweise wenig Schaden angerichtet hat.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 9. April. Die Schaafpockenepidemie in der Schaafherde des Handelsmannes Weder in Brechra ist laut amtlicher Befundung entstanden.

Sabertag, 9. April. Im Anfuhr an meine gefirnte Mittheilung kam ich Ihnen über das im Kreisgericht ausgebrochene Feuer heute folgendes Nähere berichten: Das Feuer entstand auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise in dem Vormundschaftslocale und verbreitete sich von hier aus über die verschiedenen Räume des Grundbuchbüros Nr. 1.

Don den sogenannten Frühjahrsmärkten scheint der am 8. d. Mts. in Raumburg stattgegebene besriedigend ausgefallen zu sein. An Vieh waren angetrieben: 139 Stüd Pferde, 79 Stüd Horwisch, 33 Schläger, 299 Kühe und 754 Saug- Schweine.

Der in der letzten Sitzung des Kreisvergnügens am 28. d. Mts. genehmigte Kreiscomunalhaushalt balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 263,193 M. Die Beiträge der Kreisangehörigen für gewöhnliche Ausgaben belaufen sich auf 12,822 M.

Dem Schlenkemeister Schwärzberger in T 8 5 dorf bei Caueritz ist das M. Grenzsteine verbleiben worden. Von der Eigenhändl. Hager Werke wird aus Blomberg berichtet, daß in vergangener Woche auf Verbleiben aus der zweiten Dacheisen wieder angefallen ist, in Folge dessen wiederum eine größere Menge Arbeiter Beschäftigung gefunden haben.

Der in der letzten Sitzung des Kreisvergnügens am 28. d. Mts. genehmigte Kreiscomunalhaushalt balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 263,193 M. Die Beiträge der Kreisangehörigen für gewöhnliche Ausgaben belaufen sich auf 12,822 M.

Der in der letzten Sitzung des Kreisvergnügens am 28. d. Mts. genehmigte Kreiscomunalhaushalt balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 263,193 M.

einem solchen neuen Dogma so gehorcht unterworfen hat. Bei uns wäre etwas Ähnliches rein unmöglich; alles, was bei uns an den Schranken einer Autorität in Glaubenssachen streift, ist unsern Leuten ein Grenz. Das Wehrmaß besteht für uns aus beiden an den gleichzeitigen. Die Behauptung, dass die katholische Kirche die alleinige Wahrheit sei, ist ein Dogma, das sich nicht aufgeben lässt.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung am 9. April 1878. Das Haus setzte die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Zwuriderrhandlungen gegen die zur Abwehr der Minderheits-Verordnungen des Reichstages erlassenen Verordnungen fort.

Nach Erledigung einer Reihe von Berichten der Reichsjustizcommission, die ohne Debatte an die Rechnungscommission verwiesen werden, geht das Haus zur Beratung von Petitionen über. Eine Petition, die dahin geht, in der Normalpension für die Wittwen der Reichsbeamten eine Erhöhung zu bewirken, ist abgelehnt.

Hierzu tritt das Haus in die Beratung eines Antrags des Dr. v. Hirsch, betr. die Abänderung des Art. 113 des Grundgesetzes. Der Antrag lautet: Die Reichsversammlung besteht aus dem Kaiser, dem Reichspräsidenten, dem Reichstag und dem Bundesrat.

Halle, 10. April.

In der Heisenpöhl der Symphonie-Concerte, welche Herr Stadtmusikdirector Halle mit so großartigen Erfolge eingerichtet hat, steht den Musikfreunden am nächsten Donnerstag (11. April) ein besonderer Freund bevor, welcher für die geborenen Hallenser noch hoch zu verzeihen ist.

Gestern erfuhr der Reichstag nach Berlin in Bitterfeld einen unheimlichen Anschlag. Ein Mann, der den Namen Böhme trug, hatte sich in der Nähe des Reichstagsbahnhofs aufgestellt und hatte mit dem Fingern die Luft über die Schienen, um die Schienen zu zerstören, zu sagen: „Nach wieder hier!“

Transporth des Viehes auf Eisenbahnen sind vom Reichs-Eisenbahn-Amt seit einiger Zeit Erhebungen vorgenommen worden, zu dem Zweck, eine Verbesserung der bestehenden Einrichtungen herbeizuführen. Die Erhebungen sind in der That ein Entwurf von Bestimmungen über Verladung und Beförderung lebender Thiere auf Eisenbahnen ausgearbeitet worden, welcher nach verschiedenen Eisenbahn-Bedürfnissen und Veterinär-Beurtheilungen zur gutachtlichen Beurtheilung vorgelegt werden soll.

Der Chef der Nordsee-Expedition, Contradmiral Klatt, suchte seine Entlassung nach. Contradmiral Klatt wird als sein Nachfolger bezeichnet.

Berlin, 9. April. Die neue Aera der Steuerreform nahe allen Ansichten nach viel schneller, als dies selbst die entragtesten Schulzähler bisher für möglich hielten. Für das Budgetmonopol hat sich zwar Herr Bismarck bisher noch nicht erwidert (alle gesetzlich festgesetzten sind einfach unrichtig); wohl aber werden wir das Tabakmonopol bekommen, falls es nach seinem Willen geht.

Das Haus setzte die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Zwuriderrhandlungen gegen die zur Abwehr der Minderheits-Verordnungen des Reichstages erlassenen Verordnungen fort.

Nach Erledigung einer Reihe von Berichten der Reichsjustizcommission, die ohne Debatte an die Rechnungscommission verwiesen werden, geht das Haus zur Beratung von Petitionen über. Eine Petition, die dahin geht, in der Normalpension für die Wittwen der Reichsbeamten eine Erhöhung zu bewirken, ist abgelehnt.

Hierzu tritt das Haus in die Beratung eines Antrags des Dr. v. Hirsch, betr. die Abänderung des Art. 113 des Grundgesetzes. Der Antrag lautet: Die Reichsversammlung besteht aus dem Kaiser, dem Reichspräsidenten, dem Reichstag und dem Bundesrat.

Halle, 10. April.

In der Heisenpöhl der Symphonie-Concerte, welche Herr Stadtmusikdirector Halle mit so großartigen Erfolge eingerichtet hat, steht den Musikfreunden am nächsten Donnerstag (11. April) ein besonderer Freund bevor, welcher für die geborenen Hallenser noch hoch zu verzeihen ist.

Gestern erfuhr der Reichstag nach Berlin in Bitterfeld einen unheimlichen Anschlag. Ein Mann, der den Namen Böhme trug, hatte sich in der Nähe des Reichstagsbahnhofs aufgestellt und hatte mit dem Fingern die Luft über die Schienen, um die Schienen zu zerstören, zu sagen: „Nach wieder hier!“

(Fortsetzung folgt).

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Mein Lager bietet noch eine schöne Auswahl in **Kleiderstoffen**, namentlich in **schw. Cachemires, Ripse und double Alpaccas** bester Qualitäten; ferner: **Châles und Tücher, Tischdecken, Stoffe zu Regenmänteln, schw. und coul. Seidenstoffe, Sammete, Gardinen, Lamas**, sowie verschiedene andere Artikel, welche ich, um in aller Kürze zu räumen, **weit unterm Preise** abgebe.

70. Gr. Steinstrasse. **B. Ries.** Ecke der Neunhäuser.

Der Ausverkauf
der aus der **A. J. Hagelberg'schen** Concursmasse herrührenden Waarenbestände wird täglich Vormittags von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr fortgesetzt.
Namentlich sind noch **Herren- und Knabengarben** in allen Sorten und Größen zu **billigen Preisen** vorräthig.
Der Verwalter.

Gestickte Gardinen,
sowie **prima Zwirn- und Mull-Gardinen** empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9.

Leipzigerstr. **89** **W. Tornau,** **89** Leipzigerstr.
Büchsenmacher, **Halle, 89, Leipzigerstraße 89,** empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schießenden Gewehre, außerdem **Teschings** von **Nr. 24, Revolver** von **Nr. 9**, an in bedeutender Auswahl und solcher Arbeit. — **Garantie** selbstverständlich.

Original Howe-Nähmaschinen
(anerkannt die vorzüglichste Nähmaschine) empfiehlt für jeden Bedarf zu äussersten Fabrikpreisen
M. Triest
Neue Promenade Nr. 14, I.
Für Schuhmacher offerirt **Cylinder-Maschinen.**
Große Klaus- **K. Rapsilber,** Große Klaus-
straße 4. empfiehlt sein reich fortirtes Lager von **Tapeten und Rouleaux en gros & detail** zu anerkannt billigen Preisen.

C. Buchalla, Rathhausg. 18, I.
(vis-à-vis der Grün'schen Weinhandlung).
Anterzigung und Lager eleganter und gebiegender Fussbekleidungen jeden Genres zu **verschiedenen aber festen Preisen.**
Interessenten für **Reisstücke** empfehle mich ganz besonders; stets genaueste Ausführung nach gegebener Vorchrift.

Mein Lager von **Düngemitteln**, als:
Aufgeschlossenen Peru-Guano von **Ohlen-dorf & Comp., Ammoniak, Baker, Knochen-kohlen-Superphosphate, Chilisalpeter** &c. halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Albert Thranhardt, Weigensfels, Getreidegeschäft, gr. Kalandstraße 300 und Gasthof „Zum Nelkenbusch.“

Zur Aussaat offerirt ich:
Wicken, Erbsen, Linsen, Lupinen, Mais, amerik. Pferdeseh, sowie Luzerne, Rothklee und Esparsette,
Alles in vorzüglichster Saathware zu billigen Preisen.

Albert Thranhardt, Weigensfels, Getreidegeschäft, gr. Kalandstraße 300 und Gasthof „Zum Nelkenbusch.“

Lager sämtlicher Futtermittel:
Mais, Maltschrot, Graupenschrot, Roggen- u. Weizenkleie, Alles in bester Qualität halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Albert Thranhardt, Weigensfels, Getreidegeschäft, gr. Kalandstraße 300 und Gasthof „Zum Nelkenbusch.“

Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer habe ich ein Lager sämtlicher **Düngemittel, Futtermittel und Sämereien** nach **Roszbach de Bat.** gegen und halbe böffelbe der Herren Landwirthen bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Albert Thranhardt, Weigensfels, Getreidegeschäft, gr. Kalandstraße 300 und Gasthof „Zum Nelkenbusch.“

Kauflose 4 Kl. à 6 Mark zur **Schlesw.-Holst. Ld.-Ind.-Lott.** bei **Ernst Haassengier.**

Grabmonumente
größte Auswahl vorräthig.
Preis von 5 Mk. bis 1000 Mk.
Emil Schober,
Klausthor 1.

F. W. Berger,
Schmeerstraße 15, Leipzig.
Kaufmann, Reichhalt. Lager selbstgefert. Kinderwagen, Stuhlmöbel und Stuhlwagen jed. Art zu solid. Preisen best. empfehl. Kinderwagen schon von 4 Mk. an. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Gefangbücher
für Stadt- u. Dömgemeinde, sowie für die Parochien der Umgegend, in den feinsten wie einfachen Einbänden empfiehlt zu billigen Preisen
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

Ferd. Schumacher's Naturheil-Methode
heilt speciel:
trockene und nasse Rechten, Zuckersüchten, Kopfgrimd, Gichtanschlag, Gelenks-, Krämpfe, Stenosen, offene Weidenwunden, Frauenkrankheiten u. a. Weichflüß, Weichflüß (Blutarmuth) u. i. w., Gallstich, Augenleiden, Bandwurm in 2 Stunden, Nervenleiden, Kopfschmerz, alle Arten von Geschlechtskrankheiten, selbst in den hartnäckigsten und bezweifeltsten Fällen.
Wenig u. Magenleiden aller Art dieser Krankheiten werden schnell, sicher und dauernd von mir geheilt.
Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.
Meine **Wunderliche Naturheil-Methode** erhält jeder Kranke gegen Einsetzen von 30 Rfg. in Marken franco gegen franco und verjähme kein Kranker, sich dieselbe anzuschaffen.
Ferd. Schumacher,
Effen a. d. Ruhr, Rath-Allee 16.
Am Sonntag den 14. April cr. von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr im **„Hotel zum goldenen Löwen“**, Halle a. S., Leipzigerstr. 104, zu sprechen.

Nesse's Restaurant,
Vossstraße.
Heute Mittwoch den 10. April
Schachabend.

Restaurant z. Union,
am Schulberg.
Neu und elegant eingerichtet.
ff. Weine und Biere.
Neue elegante Bedienung.
NB. Während des Wartes
Große Musikführung
des berühmten Pianisten **Hrn. Wogart.**

Halle'scher Beamten-Verein.
Mittwoch den 10. April cr.
Generalversammlung.
Vorstandswahl.

Guin mit medic. Anfrummen gel. Alkohol, in der Exp. d. Sa.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämtliche **Leinen- u. Baumwoll-Waaren** zu meinen Einkaufspreisen.
Leipzigerstr. 108. **Fr. H. Lauterhahn.**

Sonnenschirme,
das Neueste, was die Saison bietet, vom Eleganteren bis zu den Einfachsten empfiehlt in großer Auswahl bei bekannt billigen Preisen
Ant. Bessler, alter Markt Nr. 1.

Bierdruck-Apparate
neuester Construction und solidester Ausführung empfiehlt die **Halle'sche Metallwaarenfabrik v. F. W. Fritsch,**
Halle a. S., Alter Markt 6.

Möbel! Möbel!
solid und reichhaltig gearbeitet, bei schöner Auswahl zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen
Geißstraße Nr. 63.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir den Betrieb unseres am hiesigen **Platz, Werseburgerstraße 21,** belegenen
Dampfsgewerkes,
nachdem wir selbiges durch Neuanlagen vergrößert haben.

Wir halten uns bei vorkommendem Bedarf in **geschnittenen Hölzern, als: Fichte, Tanne, Kiefer und Eichen,** sowie in fertigen Fußböden, gehobelt, gefugt und gespundet, bestens empfohlen.
Unser **Comptoir** verbleibt bis auf Weiteres noch **Werseburgerstraße Nr. 1** unmittelbar an den Bahnhöfen.

Fr. Weilmann & Sohn.

Gasthof zur goldenen Rose.
Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unter heutigem Tage meinen **Gasthof zur goldenen Rose** hier dem Herrn **Franz Mennicke** abgetreten habe. Zudem ich gleichzeitig für das mit bisher in reichem Maße gesicherte Wohlthun meiner besten Dank absetze, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Friederike Hartmann.**

Unter Bezugnahme auf vorhergehende Mittheilung, bitte ich ein gebrüchtes **hiesiges und auswärtiges Publikum,** das meiner gebrüchten Vorzugsrecht gebrüchtes Vertrauen auch auf mich übertragen lassen zu wollen. Zudem ich bei solchen Preisunterbietungen aufmerksame Beobachtung zuzuführen, bemerke ich noch, daß meine sämtlichen Zimmer mit guten Betten der Feinheit entsprechend vorgerichtet sind, wie auch die Küche nichts zu wünschen übrig läßt.
Hochachtungsvoll **Franz Mennicke.**

Kochkunst-Geräthschaften und Naturalien-Ausstellung in Halle a. d. S.

Der Verein der **Gastwirthe** von **Halle und Umgegend** beauftragt am **3., 4., 5. und 6. Mai** cr. in **„Müller's Bellevue“** hierseits eine **Kochkunst-Geräthschaften- u. Naturalien-Ausstellung** von Erzeugnissen der **feinen Kochkunst**, von **Consum- und Bedarfsartikeln der Küche** und **Gastwirthschaft**, und werden **Collegen, Bedarfsartikel und Geschäftshaber,** welche werthige Artikel fertigen oder zum Verkauf halten, ersucht, sich **gütigst an der Ausstellung** zu betheiligen.
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die **Zeit der Anmeldungen** noch bis zum **15. April** cr. verlängert worden ist.
Anmeldungen sind an Herrn **Franz Schlitte, gr. Märkerstr. 21,** abzugeben.
Eine **Prämiation** von **ausgestellten Gegenständen** findet statt.
Das Ausstellungs-Comité.

Wichtig für jeden Haushalt.
Soeben erschienen:
Die Krankenpflege in der Familie.
Von einem alten Arzte. Preis nur 25 Rfg.
Kunze teilt folgende Anweisung des naturgemäßen Verhaltens bei allen Krankheiten bis zur Ankunft des Arztes resp. zur Verhütung und Erkennung der Krankheit.
Vorräthig in Halle bei **M. Koestler, Vossstraße 10.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich **W. König** in Halle.
Mit Beilage.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Sendel.**